

Das sagen Schüler über das Projekt

Die Stimmen der ZISCH-Teilnehmer

Königsbrunn Lukas von der Grundschule Königsbrunn-Nord bei Augsburg hat im vergangenen Schuljahr mit seiner Klasse 4a bei ZISCH mitgemacht. Er würde das Projekt anderen Klassen jederzeit weiterempfehlen, „weil man dabei sehr viel liest und lernt“. Zukünftig will er mehr Artikel über Tiere, Fußball und lokale Themen lesen. „Und mehr Bastelanleitungen“, ergänzt er. Diese Anregungen nimmt unsere Zeitung gerne auf.

Viele weitere ZISCH-Teilnehmer haben uns auch ihre Meinung zum Projekt mitgeteilt. Hier ein paar Stimmen:

- **Sarah:** „ZISCH ist für die Allgemeinbildung gut.“
- **Dennis:** „Früher dachte ich immer, dass Zeitung lesen etwas Langweiliges ist. Dieses Vorurteil habe ich nicht mehr.“
- **Tabea:** „Mit politischen Themen habe ich mich schwergetan. Die regionalen Nachrichten habe ich hingegen besser verstanden.“
- **Robin:** „Jeden Tag den Sportteil zu lesen, war cool. Ich will zukünftig noch mehr Sportgeschichten lesen.“
- **Ellen:** „Das Flüchtlingsthema hat mich interessiert. Nun werde ich das Thema intensiver verfolgen.“

Berühmte Schüler

Wunderkind ganz ohne Schule

Bei Mozart gab es nichts außer Musik

Augsburg Er konnte Noten schreiben, bevor er gelernt hatte, auch nur einen Buchstaben zu Papier zu bringen: Dass Wolfgang Amadeus Mozart ein musikalisches Wunderkind war, ist jedem bekannt. Dass er aber nie eine Schule von innen gesehen hat, weiß nicht jeder.

Mit nur vier Jahren bekam der 1756 geborene Mozart zum ersten Mal Musikunterricht. Sein aus Augsburg stammender Vater Leopold brachte ihm und seiner Schwester Anna das Klavierspielen bei. Auch Violine und Komponieren stand auf dem Lehrplan im Hause Mozart.

Bereits mit sechs Jahren ging der kleine Wolfgang auf seine erste Konzerttournee. Für Schule war da keine Zeit. „Homeschooling“ würde man das wohl heute nennen, denn Leopold Mozart allein bestimmte, was sein Sohn lernte. Eine Schulpflicht gab es noch nicht. Dass der geborene Salzburger dennoch Lesen und Schreiben gelernt hat, weiß man aber aus Briefen. Trotz fehlender Schulbildung wurde der junge Mozart zum Superstar seiner Zeit. (sial)

Schule kompakt

UMFRAGE

Mehrheit der Deutschen will eine Bildungsreform

Die Mehrheit der Bundesbürger ist für grundlegende Bildungsreformen wie einheitliche Vergleichstests. Das geht aus dem jüngst in Berlin vorgestellten Bildungsbarometer des Ifo-Instituts hervor.

So sind 86 Prozent der Bürger dafür, dass für ein Lehramtsstudium eine verpflichtende Aufnahmeprüfung abgelegt werden muss. 83 Prozent der Bevölkerung sprechen sich für einheitliche Vergleichstests aus, um deutschlandweit Bildungsstandards zu prüfen. (dpa)

Zeit für ZISCH

Bildung Auch in diesem Schuljahr gibt es wieder „Zeitung in der Schule“. Das Projekt unserer Zeitung bringt Schülern die Medien nahe. Jetzt läuft die Anmeldung

VON WILLIAM HARRISON-ZEHELEIN

Augsburg Was bedeutet eigentlich der Brexit? Wofür steht TTIP? Und weshalb streiten sich Angela Merkel und Horst Seehofer ständig über Flüchtlinge? Viele Fragen, die nicht so einfach zu beantworten sind – für Eltern, Lehrer, ja selbst für den Alleswisser Google nicht. Da hilft vor allem eins weiter: Zeitung lesen. Je früher und regelmäßiger jemand Zeitung liest, desto besser und umfassender kennt er sich im Weltgeschehen aus und kann mitreden. Zeitung ist Bildung.

Deswegen veranstalten die Augsburger Allgemeine und ihre Heimatzeitungen mit Unterstützung des bayerischen Kultusministeriums schon seit vielen Jahren das



Zeitungsjahr ZISCH (Zeitung in der Schule) – auch wieder im Schuljahr 2016/2017. Vier Wochen lang bekommen Schüler der siebten bis zehnten Klassen aller weiterführenden Schulen kostenlos eine Tageszeitung – Grundschüler der dritten und vierten Klassen für eine Dauer von zwei Wochen. In dieser Zeit können sie sich vertieft mit der Nachrichtenlage und dem Zustandekommen von Nachrichten auseinandersetzen und sich im Informationsdschungel der heutigen Zeit besser orientieren.

Ziel des medienpädagogischen Projekts unserer Zeitung ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und den richtigen Umgang mit dem Medium Zeitung zu fördern. Das Kennenlernen von klassischen Medien



Schüler der Augsburger Franz-von-Assisi-Schule haben im Rahmen des Zisch-Fotowettbewerbs diese kreative Aufnahme erstellt. Foto: Franz-von-Assisi-Schule

ist dabei ebenso wichtig wie der kompetente Umgang mit den Neuen Medien und digitalen Angeboten.

Jugendliche aus den höheren Jahrgangsstufen können sich nicht nur über Online-Zeitungen, den Alltag

eines Journalisten und die verschiedenen Arten von Artikeln informieren – ZISCH hilft ihnen beispielsweise dabei, Lesekompetenz zu erwerben. Den Lehrern steht auch das e-Paper zur Verfügung. Außerdem erhalten alle Projektteilnehmer einen kostenlosen Zugang zur Homepage der Zeitung.

Der genaue Lieferzeitraum liegt zwischen dem 21. November 2016 (frühester Lieferbeginn) und dem 26. Juni 2017 (spätester Lieferbeginn). Die Lehrer können selbst entscheiden, in welchem Zeitraum die Zeitungen geliefert werden sollen. Daneben stellt das Aachener Medieninstitut Promedia Maassen, das ZISCH bereits seit vielen Jahren betreut, auf der projektbegleitenden Homepage kostenloses und aktuelles Unterrichtsmaterial mit zahlreichen Arbeitsvorschlägen zur Verfügung.

Premiere feiert ein Medienprojekt für die gymnasiale Oberstufe: Das P-Seminar Zeitungsjournalismus ist ein neues Angebot für Schüler der 11. und 12. Klassen, das ihnen die Welt des digitalen und gedruckten Journalismus nahebringt, sodass sie am Ende selbst ein redaktionelles Produkt erstellen können (siehe Artikel rechts).

Sehr beliebt ist jedes Jahr der ZISCH-Fotowettbewerb. Es geht in dem Wettbewerb darum, zum Thema Zeitung möglichst kreative Klassenfotos zu knipsen. Alle Klassen können ihre Bilder auf der ZISCH-Homepage in eine Galerie hochladen. Am Ende des Jahres wird dann über den Sieger abgestimmt. Bei den Vorbereitungsseminaren in der Region (siehe Termine) erhalten Lehrer nähere Informationen zu ZISCH.

Für Grundschüler

Schüler der dritten und vierten Klassen bekommen zwei Wochen lang ihre Heimatzeitung. Sie begeben sich auf Entdeckungstour durch die Seiten, begleitet von altersgerechtem Unterrichtsmaterial. Wenn sie anschließend einen kleinen Abschlusstest bestehen, bekommen sie den „Medienführerschein Presse“.

Für die Mittelstufe

Schüler der siebten bis zehnten Klassen erhalten vier Wochen lang ihre Heimatzeitung. Sie lernen die Tageszeitung als Orientierungshilfe in der Informationsgesellschaft kennen, haben die Möglichkeit, aktuelle Themen zu recherchieren und Reportagen, Interviews, Glossen oder Kritiken auch selbst zu schreiben.

Für Lehrer

Lehrer können ihre Klassen im Internet auf der Zisch-Homepage anmelden. Den Projektzeitraum dürfen sie zwischen 21. November 2016 und 26. Juni 2017 selbst bestimmen. Zudem finden für sie in der Region ZISCH-Vorbereitungsseminare statt (siehe Termine).
Anmeldung unter:
augsburger-allgemeine.de/zisch

Termine

ZISCH-Vorbereitungsseminare:
26. September in Mindelheim („Forum“ Stadthalle)
27. September in Donauwörth (Gasthof „Staufer Stuben“)
28. September in Augsburg (Augsburger Allgemeine)
29. September in Weißenhorn/Attenhofen (Gasthof „Hirsch“)
Jeweils um 15 Uhr

Was Lehrer dürfen – und was nicht

Erziehung Immer wieder kommt es zu Konflikten mit Schülern. Ein Experte gibt Ratschläge

VON WILLIAM HARRISON-ZEHELEIN

Augsburg Wenn Schüler ihren Lehrern nicht gehorchen, ist Ärger programmiert. Oft gibt es als Konsequenz Strafarbeiten oder Verweise. Doch manchmal liegen die Nerven im Klassenzimmer so sehr blank, dass sich Lehrer von den Dummheiten mancher Schüler anstecken lassen. Dann wird es für die Pädagogen heikel.

So wie jüngst an einer Realschule im nordrhein-westfälischen Neuss. Dort hat ein Musiklehrer seine Schüler nach dem Unterrichtsende im Klassenzimmer festgehalten. Er setzte sich vor die Tür und verdonnerte seine Schüler, eine schriftliche Arbeit fertig zu schreiben, ehe sie den Klassenraum verlassen. Der Lehrer hinderte manche Schüler auch körperlich am Verlassen des Klassenzimmers. Ein Schüler rief daraufhin die Polizei.

Nun hat das Amtsgericht Neuss den Pädagogen schuldig gesprochen – wegen Freiheitsberaubung. Als Konsequenz muss sich der Lehrer im Umgang mit undisziplinierten Schülern fortbilden. Der Vorfall ist bundesweit nur einer von vielen Fällen, in denen die Grenzen zwischen pädagogischer Erziehung und den Rechten der Schüler schwinden. Immer häufiger stellt sich die Frage: Was dürfen Lehrer? Und was nicht?

Hans-Peter Etter leitet die Rechtsabteilung des Bayerischen Lehrverbands und kennt die

grenzwertigen Konflikte zwischen Schülern und Lehrern nur allzu gut. Das Bestrafungsmaß sei an Schulen klar geregelt, sagt Etter. „Es gibt gewisse Ordnungsmaßnahmen wie einen Verweis, eine Versetzung oder einen Schulausschluss.“ Den körperlichen Kontakt mit Schülern sollte man als Lehrer am besten ganz vermeiden, sagt Etter.

Doch was, wenn den Schülern der Verweis oder die Versetzung egal ist, sie sogar drüber lachen und stolz darauf sind? Reicht dann der Strafenkatalog überhaupt aus? „Lehrer brauchen mehr Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung der Ordnung“, meint Etter. Zudem müsse die Autorität des Lehrers gestärkt werden. „Die Lehrer müssen von außen besser unterstützt werden“, fordert Etter. Mit „außen“ meint er die Poli-

tik, die Öffentlichkeit und vor allem auch die Eltern.

In seinem Amt nimmt er die größer werdende Zahl von Elternbeschwerden mit Sorge zur Kenntnis. „Früher war die Autorität des Lehrers eine ganz andere“, erinnert sich Etter. „Sie muss wieder so gestärkt werden, dass es nicht bei jeder Gelegenheit eine Dienstaufsichtsbeschwerde gibt“, sagt Etter. Hierbei sei die Unterstützung der Eltern das A und das O. „Sie sollten den Lehrern mehr vertrauen.“ Und wenn es mal Probleme gibt, sollte man als Elternteil zuerst das Gespräch mit dem Lehrer suchen, sagt Etter, „und nicht mit dem Anwalt“.

Und was können Lehrkräfte selbst tun, um ihre Autorität zu stärken und eine Eskalation in der Klasse zu vermeiden? „Viel kommuni-

zieren“, empfiehlt Etter. Jeder Lehrer sei gut beraten, wenn er mit der Klasse klare Regeln aufstelle. „Und das am besten einheitlich in der gesamten Schule.“ Man dürfe aber nicht nur ermahnen und tadeln, sondern müsse die Schüler auch motivieren und loben. „Das ist die Kunst der Pädagogik“, erklärt Etter. Der Experte gibt seine Einschätzung zu folgenden Fallbeispielen aus dem Klassenzimmer ab:

● **Darf der Lehrer einem Schüler das Handy abnehmen?**

Etter: „Ja. Das Handy muss aber noch am selben Schultag dem Schüler zurückgegeben werden. Das gilt auch für alle weiteren Gegenstände, die einem Schüler gehören.“

● **Darf der Lehrer seine Schüler ins Klassenzimmer einsperren?**

Etter: „Nein. Das ist verboten.“

● **Darf der Lehrer einen Schüler aus dem Klassenzimmer schicken?**

Etter: „Das ist grundsätzlich erlaubt aber pädagogisch umstritten. Besser wäre es, ihn für die restliche Dauer der Unterrichtsstunde in eine andere Klasse zu schicken.“

● **Darf sich der Lehrer körperlich gegen Schüler wehren?**

Etter: „Ja – aber nur in absoluten Notfallsituationen. Wenn er körperlich angegriffen wird zum Beispiel – und natürlich nicht mit massiver Gewalt, sondern mit verhältnismäßigen Mitteln.“

● **Darf der Lehrer seine Schüler beleidigen?**
Etter: „Natürlich nicht.“



Nicht immer ist die Stimmung im Klassenzimmer so harmonisch. Eskaliert die Lage, sollten Pädagogen einen kühlen Kopf bewahren. Foto: Daniel Reinhardt, dpa

Zeitung für die Oberstufe

Ein P-Seminar gibt Einblicke

Augsburg Was passiert eigentlich hinter den Fassaden einer Zeitungsredaktion? Wer sind die kreativen Köpfe und wie entstehen die Schlagzeilen von morgen? Manchen erscheint der Alltag und die Arbeit von Journalisten komplex und geheimnisvoll. Andere behaupten wiederum, dass Journalisten willkürlich ihre Nachrichten schreiben und ziemlich realitätsfern arbeiten. Wie die Zeitung wirklich entsteht, wissen nur wenige.

Deshalb bietet unsere Zeitung das P-Seminar Zeitungsjournalismus für die gymnasiale Oberstufe an. Auf einem Themenweg über zwölf Stationen erfahren Schüler der 11. und 12. Klassen alles über digitalen und gedruckten Journalismus und können am Ende des Projekts selbst journalistische Produkte erstellen.

Themen sind unter anderem die Produktion der Zeitung, die verschiedenen Berufszweige im Journalismus, die Finanzierung eines Medienunternehmens, Recherchemethoden, journalistische Darstellungsformen, das Layout einer Zeitung, die Grundsätze des Qualitätsjournalismus und der Online-Journalismus. Die Schüler lernen im P-Seminar journalistische Produkte zu beurteilen, einzuordnen und zu analysieren. Ergänzend zu den downloadfähigen Unterlagen bietet die Augsburger Allgemeine eine vierwöchige Zeitungslieferung im Klassenrat in die Schule an.

Ziel des Projekts ist es, dass sich die Teilnehmer mit redaktionellen Grundsätzen und der Glaubwürdigkeit von Qualitätsmedien auseinandersetzen und sich schließlich selbst in der Themensuche, Recherche, Wahl einer Darstellungsform, dem Schreiben, Fotografieren und Layouten üben. Textbeispiele und Aufgaben führen die Schüler an die neue Arbeitsweise heran. Darüber hinaus gibt es Ansprechpartner in den Lokalredaktionen der Augsburger Allgemeinen, die in wesentlichen Projektphasen beraten, weiterhelfen oder Feedback geben. Journalistische Fachfragen beantworten auch Redakteure bei einem Besuch im Augsburger Medienzentrum. In einem Redaktionsgespräch liefern sie anschauliche Einblicke in den Redaktionsalltag. Eine anschließende Führung durch die Zeitungstechnik rundet das Programm ab.

Schülern, die vielleicht auch längerfristig in der Medienbranche Fuß fassen und mehr journalistische Erfahrungen sammeln wollen, bietet sich die Möglichkeit, an der Jugendseite Klartext mitzuarbeiten, die wöchentlich im Lokalteil der Zeitung erscheint. Auf dieser Plattform werden auch ausgewählte P-Seminar-Artikel der Schüler veröffentlicht. (AZ)

Jetzt anmelden unter augsburger-allgemeine.de/pseminar

Sagt uns eure Meinung

Wie viel Macht sollten Lehrer haben?

Wie ist eure Meinung zu Konflikten zwischen Schülern und Lehrern? Findet ihr es richtig, dass Lehrer zum Beispiel ihren Schülern das Handy abnehmen dürfen? Schickt uns eine Mail an:

schule@augsbuergen-allgemeine.de
Oder ihr schreibt einen Brief an:
Augsburger Allgemeine
Kennwort: Schule
Curt-Frenzel-Straße 2
86167 Augsburg